

Zusammenfassung der Einwohnerversammlung für den Stadtteil Beyendorf-Sohlen

am: 16. Mai 2011

von: 18:00 – 20:00 Uhr

in der: **Soziokulturellen Zentrum Beyendorf-Sohlen**, Dodendorfer Weg 12, 39122 Magdeburg

anwesend von der Verwaltung:

Oberbürgermeister Dr. Trümper, Herr Nitsche (Bg III), Herr Brüning (Bg V), Herr Dr. Scheidemann (Bg VI), Herr Krüger (FBL Schule und Sport), Frau Andruscheck (BL SFM), Herr Dr. Emcke (FBL Bürgerservice und Ordnungsamt), Herr Olbricht (AL Stadtplanungsamt), Herr Neumann (FBL Vermessungsamt und Baurecht), Herr Gebhardt (AL Tiefbauamt), Herr Grensemann (Teamleiter Dezernat III), Herr Ulrich (BL KGm), Herr Warschun(AL Umweltamt), Dr. Gottschalk (V/02), Frau Herrmann, Frau Reso, Herr Reif, Herr Zachert (alle Büro des OB)

0. Versammlungsbeginn

Herr Reif begrüßt die Einwohnerinnen und Einwohner und stellt die Podiumsrunde namentlich vor. Er erläutert die Tagesordnung:

TOP 1: Einführung durch den Oberbürgermeister

TOP 2: Beantwortung der vorliegenden Anfragen der Bürger

TOP 3: Fragen der Bürger

Er bittet die Anwesenden unter TOP 3 vor der Fragestellung Namen und Anschrift zu nennen, damit nicht abschließend beantwortete Fragen im Nachgang geprüft und beantwortet werden können.

1. Begrüßung durch den Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Magdeburg Dr.

Lutz Trümper und grundsätzliche Ausführungen zu den Schwerpunktproblemen der Einwohnerversammlung

- Begrüßung aller Anwesenden
- bereits vor wenigen Wochen am gleichen Ort anlässlich des 10. Jahrestags der Eingemeindung gewesen
- damals positive Einschätzung der Entwicklung seit der Eingemeindung durch Herrn Geue
- vor der Einwohnerversammlung wie immer Anfrage an GWA und Ortschaftsrat zu Problemen, Anregungen und Fragen der Einwohner
- im Ergebnis kamen nur wenig Fragen, darunter auch ein anonymes Schreiben und ein Fax mit 3 Fragen
- der Eingemeindungsvertrag wurde im Wesentlichen erfüllt
- Probleme gibt es immer wieder wie überall
- Meinung des Ortschaftsrates als Interessenvertretung der Einwohner ist wichtig
- Folgende Schwerpunkt wurden vom Ortschaftsrat benannt:

- 1.1 Soziokulturelles Zentrum
- weitere Nutzung des soziokulturellen Zentrum geplant
 - z. Z. laufende Reparatur des Daches
 - Ortschaftsrat soll Nutzungskonzept vorlegen: wer macht was unter welchen Bedingungen
 - es muss einen Ansprechpartner geben
 - danach Prüfung und Planung der Finanzen
 - Frage aus dem Ort: Lohnt sich das?
 - keine Frage für heute; Antwort ist Ja, Perspektive für diese Entscheidung sind mehr als 20 Jahre Nutzung
- 1.2 Kita
- Standort bleibt erhalten
 - zuerst erfolgt eine ausführliche Analyse durch das KGM
 - danach Festlegung der erforderlichen Maßnahmen mit den dazugehörigen Kosten
 - komplette Sanierung würde ca. 200.000 Euro kosten und ist derzeit nicht finanzierbar
- 1.3 Radwegekonzeption
- Sanierung von Radwegen ist machbar, wenn Geld da ist
 - Vorschlag des OB: Ortschaftsrat erstellt Prioritätenliste und legt fest, was die Nr. 1 ist
 - danach handelt die Stadt im Rahmen der Haushaltsplanung
 - Vorhaben mit möglicher Förderung werden begünstigt
- 1.4 Baugebiet Kirschberg
- Bebauungsplan Kirschberg – Fläche gehört privatem Eigentümer
 - Zuzug junger Familien ist wichtig
- 1.5 Grundwasser
- neues Problem
 - auch Ackerflächen müssen entwässert werden
 - Grundwasser ist derzeit überall ein Problem, z. B. auch am Barleber See
 - momentan keine Erklärung
 - Arbeitsgruppe zur Untersuchung der Ursachen gebildet
- 1.6 Straßenlärm
- 1.7 Geschwindigkeitsüberschreitungen (insbes. Obere Siedlung)
- bei bisherigen Kontrollen normale Ergebnisse
 - erfahrungsgemäß sind die meisten Raser Anwohner
 - Beyendorf-Sohlen ist kein Unfallschwerpunkt
- 1.8 Busverbindung
- MVB ist beauftragt, eine den Finanzen entsprechende Versorgung zu erbringen
 - Taktfrequenz muss sich rechnen
 - Auslastung zu gering für zusätzliche Linien

Dr. Scheidemann:

- noch einige Worte zum Baugebiet „Kirschberg“
- Herr Neumann (FBL 62) wird später detailliert darauf eingehen
- es ist die schönste Fläche, aber mit vielen Problemen verbunden
- Eigentümer hält Vertrag mit der Gemeinde nicht ein
- die Flächen sind verpfändet

- es gibt lange Diskussionen: Planung geht auf Kosten der Stadt, Beleuchtung wurde vom Tiefbauamt abgenommen, ansonsten viele Mängel und keine vollständige Übernahme durch die Stadt

Herr Neumann:

- zum Sachverhalt: Stadt hat 2008 – 2010 eine Bestandsvermessung durchführen lassen; danach erfolgte Entwurfsplanung bis Ende 04/2011 und Ausführungsplanung wird bis Ende 05/2011 beendet sein
- Kosten betragen mindestens 700.000 Euro und werden von der Landeshauptstadt Magdeburg getragen
- Bereitstellung der Finanzmittel erfolgt abschnittsweise entsprechend Haushaltsrecht
- dazu muss die baurechtliche Situation geändert werden
- alter Bebauungsplan der Gemeinde Beyendorf ist veraltet
- Müllentsorgung ist sehr schwer, da Wendehämmer zu klein sind → Vergrößerung der Wendehämmer geht aber über bestehenden B-Plan hinaus (fremdes Grundstück)
- ebenfalls Kosten von 30.000 Euro
- finanzielle Beteiligung des betroffenen Grundstückseigentümers in Aussicht gestellt
- intensive Arbeiten sind noch erforderlich und keine Wunder zu erwarten

Oberbürgermeister:

- Im Folgenden werden die Einwohner mit ihren Fragen aufgerufen
- wenn keine sofortige Antwort möglich ist, wird schriftliche Antwort nachgereicht
- zuständige Mitarbeiter der Stadtverwaltung sind anwesend und ebenfalls Stadträte

2. Anliegen der Einwohnerinnen und Einwohner aus dem Stadtteil einschließlich Anfragen und Gespräche

2.1 Frau Becker:

- Sohn muss dreimal pro Woche zur Dialyse → Krankenwagen muss auch wenden können
- im Winter ist er im Sohlener Mühlenweg stecken geblieben (dreimal)
- nach Anruf beim Winterdienst kam Schneepflug
- dazu Behinderung durch parkende Autos im Wendehammer
- auch nach persönlichem Gespräch mit Anwohnern keine Reaktion
- Anruf an Stadtordnungsdienst → nicht abgenommen

Dr. Emcke:

- Bitte um Absprache nach Versammlung, Problem wird mitgenommen

Dr. Scheidemann:

- Prüfung, ob Ausschilderung vor Widmung möglich ist

Stellungnahme des Tiefbauamtes

Vom Amtsleiter 66 wurde das Sachgebiet 66.31 aufgefordert, die Anordnung von Verkehrszeichen, insbesondere Z 290 - eingeschränktes Halteverbot für eine Zone - zu prüfen. Die Straße Kleiner Ahornweg ist eine Privatstraße. Am 18. Juli 2011 wurde eine Ortsbesichtigung durchgeführt und dabei auch mit Familie Becker direkt gesprochen. Hierbei wurde festgestellt, dass die Straße tatsächlich uneingeschränkt öffentlich zugänglich ist, somit ist die Straßenverkehrsbehörde in der Lage, Verkehrszeichen anzuordnen.

Eine fernmündliche Rückfrage bei dem Johanniter Fahrdienst ergab als erste Aussage, dass es beim An- und Abtransport des Sohns keine Probleme gibt. In der schriftlichen Äußerung (erhalten am 26. Juli 2011) teilte der Johanniter Fahrdienst mit, dass es doch Probleme beim Wenden im Wendehammer gibt. Er empfiehlt ein zeitlich begrenztes eingeschränktes Halteverbot.

Der SAB äußert sich ebenfalls fernmündlich dahingehend, dass sie bisher keine beziehungsweise nur geringe Probleme mit der Entsorgung haben. Aus Sicht des SAB sind keine Verkehrszeichen erforderlich.

Aus dem Tiefbauamt und dem FB Vermessungsamt und Baurecht hat die Fahrerlaubnisbehörde im Laufe dieser Woche erfahren, dass der Wendehammer im Kleinen Ahornweg in der Dimensionierung nicht den technischen Anforderungen der DIN-Normen entspricht. Er ist zu klein. Das gilt im Übrigen auch für die Wendehämmer der Parallelstraßen Lindenweg, Kleiner Birkenweg und Akazienweg.

Diese oben genannten Informationen werden derzeit dahingehend geprüft, ob hieraus eine Begründung für die Anordnung von Verkehrszeichen herzuleiten ist.

Oberbürgermeister:

- Verstöße gegen Winterdienst werden geahndet
- Lösung muss gefunden werden

2.2 Herr Schindler, :

- Mail, dass SWM Stromkabel im OT Anker verlegen
- MDSL wollte Kabel mitverlegen → SWM lehnen ab
- Deutsche Telekom sagt, Glasfaserkabel ist belegt
- es ist eine Fehlplanung der Entwässerung
- es gibt dazu Protokolle vom 30.03.2001

Herr Nitsche:

- Mail ebenfalls erhalten, war aber auf Dienstreise
- Deutsche Telekom ist kein Partner, regionale Lösungen erforderlich
- Beisp. Neustädter Feld/Texas – individuelle Lösungen gefunden
- In Sudenburg gab es 2 Treffen mit Anwohnern/Unternehmen, jetzt läuft ein Pilotprojekt
- auch in Ihrem Fall wird es ein Gespräch mit den SWM geben
- Antwort folgt in 1 – 2 Wochen

Auszug aus dem Antwortschreiben des Beigeordneten für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit:

„Nach Aussage der SWM-Geschäftsleitung besteht generell die Bereitschaft, den hiesigen Netzbetreibern bei anstehenden Tiefbauarbeiten die Möglichkeit zu geben, den bestehenden Gräben für ein Glasfaserkabel zu nutzen. Diese Bereitschaft wurde den Netzbetreibern auch vermittelt.

Die Landeshauptstadt Magdeburg ist auch weiterhin bestrebt, die Breitbandversorgung in Magdeburg zu verbessern, damit Unternehmen und Einwohner eine bessere DSL-Versorgung bekommen.“

2.3 Dr. Jahn:

- Weg von der Sülzebrücke in die Sohlener Berge verschlammte stark bei Regen
- Weg ist wichtig als Einstieg in die Sohlener Berge und für die Waldweihnacht
- sind AB-Maßnahmen zum Ausbau des Weges möglich?

Herr Gebhardt:

- Situation ist bekannt
- am letzten Mittwoch war Besichtigung des Hohlgrunds, der sich in 3 Abschnitte gliedert
- Priorität hat Verbindung Beyendorf – Sohlen, d. h. der Abschnitt von der Brücke bis zur Kreuzung Mühlenweg
- Abschnitt Dodendorfer Weg ist wichtiger als Abschnitt Sohlener Straße - Mühlenweg
- es gibt keine ABM
- Ausbau mit eigenen Kräften

2.4 Herr Heil:

- Im Bereich Obere Siedlung war früher eine Rohr
- jetzt ist Wasser im Keller und ständiges Pumpen erforderlich
- wie kann entwässert werden?

Herr Gebhardt:

- seit einigen Jahren ist Rohr defekt
- jetzt gibt es extreme Niederschläge
- Ackerfläche wird nicht bewirtschaftet
- Was tun?
- Entwässerung auf Acker möglich
- dazu ist technische Planung erforderlich, für die wegen niedriger Priorität kein Geld da ist
- Entwässerung durch ABM (480 m Graben) kostet 70.000 Euro
- Bei Starkregen gibt es kein Problem mit Straßen

Oberbürgermeister:

- Bund stoppt ABM
- in Zukunft ABM nur im sozialen Bereich für zusätzliche Arbeiten
- können es nur selber machen

Herr Heil:

- Rohr im Durchbruch wurde bei Bauarbeiten zerstört und es entstand ein richtiger Teich

Herr Gebhardt:

- Separates Gespräch mit Herrn Gebhardt

2.5 Frau Gämlich:

- 2 Enkelkinder sind in Kita „Kleiner Maulwurf“
- Bin erfreut über Erhalt und Sanierung des Standortes
- Mütter sind berufstätig und bringen/holen Kinder mit dem Auto
- es fehlen Parkplätze in der Nähe der Kita

Oberbürgermeister:

- Parkplätze vor Schulen und Kitas sind ein generelles Problem, das Herr Ulrich (KGm) und Herr Krüger (FB 40) kennen
- Möglichkeit ist Einrichtung von Kurzzeitparken für 10 Minuten

2.6 Herr Hellmann:

- vor 12 Jahren Ausbau der Ostseite des Sülze-Radweges durch ABM
- jetzt müsste Abschnitt Saarbrücker Straße – Rote Mühle gemacht werden
- vielleicht ist auch eine Brücke am Bahnhof möglich

Oberbürgermeister:

- Frage wird aufgenommen

2.7 Herr Schmidt:

- es sind Naturgewalten
- früher stand Grundwasser auch hoch
- vor 15 Jahren wurde der Teich entschlammt und das Grundwasser fiel
- seit 3 Jahren ist wieder Wasser im Keller
- Teich wurde geöffnet und wieder verschlossen

Herr Warschun:

- Herr Platz ist zuständig
- Herr Geue ist in der AG Grundwasser
- zum Teich erfolgt Zuarbeit aus dem Ort
- im Westen der Stadt (Beyendorf-Sohlen, Diesdorf, Lemsdorf) erfolgt Grundwasserstudie, die längere Zeit dauern wird
- es ist kein Geld da, Handlungsspektrum muss definiert werden

Frau Andruscheck:

- Entschlammung des Teiches ist nicht möglich
- Frage der Bewirtschaftung des Teiches

2.8 Frau Pilz, Kita „Kleiner Maulwurf“:

- Parkplatzproblem vor der Kita, Stadtordnungsdienst war vor Ort
- Vorschlag: Unterbrechung des Fahrradwegs zum Parken
- in Beyendorf-Sohlen gibt es Tempo 30-Zone, vor der Kita aber Tempo 50

Herr Gebhardt:

- seit Jahren sind Tempo 30-Zonen eingerichtet, wo es erforderlich ist.
- für die Kita wurden Anträge abgelehnt, da Sicht ausreichend ist und keine Unfälle geschehen
- Polizei Sachsen-Anhalt hat „Smileys“ aufgestellt, die nachweislich Straßenverkehr beruhigen

2.9 Herr Fernkorn:

- es geht um fließenden und ruhenden Verkehr
- Verkehrszeichen „Zone mit Höchstgeschwindigkeit“ nur mit Beginn (274.1) gekennzeichnet, Ende (274.2) fehlt
- Radweg in beiden Richtungen frei
- Spiegel an der Einmündung Ankerweg zeigt Richtung Friedhof

Herr Gebhardt:

- an dieser Stelle schlechte Sicht und sehr eng, deshalb Reduzierung der Höchstgeschwindigkeit von 30 auf 10
- Ausrichtung des Spiegels wird überprüft

2.10 Herr Lange:

- früher gab es Schülerlotsen am Neptunweg, jetzt nicht mehr
- langfristiges Konzept für Schülerlotsen ist erforderlich

Oberbürgermeister:

- Schülerlotsen waren ABM-Kräfte
- Maßnahme war befristet mit wechselndem Personal
- Erziehung der Kinder wichtig

Stellungnahme der Gemeinnützige Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung mbH (AQB):

Das Angebot "Verkehrshelfer" wird seit dem 01.05.2011 bis 30.04.2014 in Bürgerarbeit fortgeführt. In Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Schule und Sport erfolgte eine Abstimmung über den tatsächlichen Bedarf. Einbezogen sind auf alle Fälle 10 Grundschulen, weitere Einrichtungen sind im Gespräch. Auch die Grundschule "Am Hopfengarten" ist mit enthalten und bleibt es auch so lange wie Bedarf besteht, mindestens aber bis zum 30.04.2014.

In der Maßnahme sind 35 Schülerlotsen bestrebt, den Erfordernissen der Grundschulen nachzukommen. Alle Schülerlotsen sind als "Verkehrshelfer" durch das Polizeirevier Nord geschult. Die Arbeitszeit der Mitarbeiter liegt zwischen 07:00 - 16:00 Uhr, sodass auch in den Nachmittagsstunden eine Betreuung erfolgen kann.

2.11 Herr Piehler:

- Zaunbau am Sportplatz stockt
- ist wichtig, da viele Kinder Fußball spielen und der Ball auch auf die Straße rollen kann
- es bestehen große Befürchtungen, wenn sich die Situation nicht ändert

Oberbürgermeister:

- Herr Krüger kennt das Problem
- Antwort folgt

Herr Piehler:

- keine Antwort, sondern weiter bauen

Antwort des Fachbereiches Schule und Sport:

Die Fertigstellung des Zaunes erfolgte in Kalenderwoche 21.

2.12 Herr Schmidt:

- Grundstück Dodendorfer Weg 7 verwildert; keine Straßenreinigung, kein Winterdienst

Oberbürgermeister:

- wird durch Stadtordnungsdienst überprüft

Stellungnahme des Stadtordnungsdienstes der Landeshauptstadt Magdeburg:

Beim Grundstück Dodendorfer Weg 7 handelt es sich um ein Grundstück, welches sich in städtischem Eigentum befindet. Auf dem Grundstück wuchert Unkraut, welches sich aufgrund der wachstumsfreundlichen Witterung bereits auf den Gehweg ausgebreitet hatte. Die Straßenreinigung hat der Stadtordnungsdienst bereits durchführen lassen, sodass sich dieser Kritikpunkt erledigt haben sollte. Bezüglich des unschönen Anblicks (durch Unkrautbewuchs) ist zu sagen, dass nach gefestigter Rechtsprechung ein solcher Anblick von den Nachbarn hinzunehmen ist. Es sind nur wenige Ausnahmen von dieser Rechtsprechung (beispielsweise Bewuchs mit allergieauslösenden Pflanzen) bekannt.

Bezüglich des kritisierten nicht ausgeübten Winterdienstes wird der zuständige Bezirksbeamte in der kommenden Winterperiode hier besonders auf die ordnungsgemäße Durchführung des Winterdienstes achten.

2.13 Frau Roßdeutscher:

- Sülze hat Hochwasser wie seit 30 Jahren nicht
- Hochwasser steigt seit Bau der Autobahn
- Auffangbecken ist eine Lachnummer
- es bildet sich Schilf und die Ufer werden dadurch ausgespült
- Gefälle stimmt nicht

Frau Roßdeutscher:

- viele Brunnen wurden stillgelegt

Oberbürgermeister:

- in der Vergangenheit restriktive Erteilung von Brunnengenehmigungen
- Umdenken ist erforderlich
- Frage wird im Rahmen der Grundwasserstudie geprüft

2.14 Herr Örtel, :

- Gleisbauarbeiten seit 9. Mai 2011 22 – 4 Uhr
- sehr laut, Schlaf kaum möglich
- keine Vorankündigung für die Anwohner
- kein Bauleiter vor Ort
- Arbeitsabläufe sind nicht koordiniert

Herr Warschun:

- Nacharbeit ist grundsätzlich verboten
- Ausnahmen sind genehmigungspflichtig
- Sachverhalt wird geprüft

Stellungnahme des Umweltamtes:

Für den Bau an Schienenwegen gibt es keine Genehmigungspflicht für Nacharbeiten. Der Abschnitt 3 - Betriebsregelungen für Geräte und Maschinen der Geräte- und Maschinenlärm-schutzverordnung (32. BImSchV) gilt nicht für Schienenwege. Zuständig für die Überwachung der genannten Baustelle ist das Eisenbahnbundesamt mit Sitz in Halle. Der zuständige Bearbeiter teilte mit, dass nachts von 22:00 Uhr - 04:00 Uhr Schienenbefestigungen an der Bahnstrecke Dodendorf - Magdeburg erfolgten. Die Arbeiten sollen am 18. Mai 2011 beendet sein. Kontrollen erfolgen nur stichprobenartig bzw. bei Beschwerden oder Hinweisen. Der zuständige informierte Herrn Örtel über die Sachlage und wird sich für eine bessere Informationspolitik bei der Deutschen Bahn einsetzen.

2.15 Herr Geue:

- Schwerpunkte in Beyendorf-Sohlen sind bekannt
- Noch ein Wort in eigener Sache
Ortschaftsratssitzung findet am 23. Mai 2011 statt
- Beräumung der Gräben erfolgte bei Hochwasser
- Grünschnitt blieb liegen

Es gab keine weiteren Fragen oder Wortmeldungen.

Schlusswort des Oberbürgermeisters Dr. Trümper

- dankt für die Einladung
- Gespräch war fair
- letztendlich entscheidet das Geld
- gemeinsam mit dem Ortschaftsrat werden Prioritäten festgelegt
- Stadträte wohnen auch in Stadtteilen
- wünscht einen guten Heimweg

Uwe Zachert